

Donau-Post

Regensburger Zeitung · Wörther-Falkensteiner Zeitung

Nummer 11

Felix von Nola, Rainer – Samstag, 14. Januar 2023 – George Fox

2,00 € / B 2458 A

LOKALES

Kreisvorsitzender des Fußballverbands spricht über erstes Amtsjahr 17

REGIONALES

Moshammer-Mörder zieht Antrag auf vorzeitige Haftentlassung zurück 9

DIE SEITE DREI

Justizminister Buschmann fordert Mut zu einer positiven Fehlerkultur

WIRTSCHAFT

Veranstaltungswirtschaft in Niederbayern kämpft mit Problemen 6

SPORT

Deutsche Handballer starten mit Sieg über Katar in die WM 37

Wirtschaftsaussichten nicht mehr ganz so trüb

Wiesbaden. (dpa) Die deutsche Wirtschaft hat trotz aller Belastungen 2022 erstmals das Vor-Corona-Niveau wieder übertroffen und geht mit etwas Rückenwind ins neue Jahr. Die lange befürchtete schwere Winterrezession dürfte ausfallen: Nach drei Wachstumsquartalen in Folge deutet sich für die letzten drei Monate des vergangenen Jahres Stagnation an, wie das Statistische Bundesamt am Freitag mitteilte. Für das Gesamtjahr 2022 errechnete die Behörde anhand vorläufiger Zahlen ein Wachstum von 1,9 Prozent. ▶ Seite 7/Kommentar Seite 2

Biathlon-Männer bloß knapp am Sieg vorbei

Ruhpolding. (dpa) Benedikt Doll & Co. forderten Norwegens Asse heraus – und fast hätte es zum ersten Staffelsieg seit 679 Tagen gereicht: Doch auch mit dem zweiten Platz beim Heimweltcup in Ruhpolding tankten die deutschen Biathleten vier Wochen vor der WM in Oberhof weiter Selbstvertrauen. Zudem versetzten David Zobel, Johannes Kühn, Doll sowie Roman Rees am Freitag die 12 000 Fans auf den vollen Rängen der Chiemgau Arena in Euphorie. Am Samstag wollen Anna Weidel, Sophia Schneider, Vanessa Voigt und Denise Herrmann-Wick (14.25 Uhr/ARD und Eurosport) nachlegen. ▶ Sport



Roman Rees, David Zobel, Johannes Kühn und Benedikt Doll (v.l.) bejubeln Platz zwei in der Staffel beim Weltcup in Ruhpolding. Foto: Sven Hoppe/dpa



Ruth Müller übernimmt

München. (loh) Die neue Generalsekretärin der bayerischen SPD kommt aus Niederbayern: Nach dem Rücktritt von Arif Tasdelen hat der Landesvorstand am Freitag die Landtagsabgeordnete Ruth Müller aus Pfeffenhausen (Landkreis Landshut) kommissarisch in das Amt gewählt. Den neu geschaffenen Posten des stellvertretenden Generalsekretärs übernimmt der Nürnberger Kommunalpolitiker Nasser Ahmed (r.). Die endgültige Entscheidung über die beiden Personalien trifft der nächste SPD-Landesparteitag im Mai. Foto: Matthias Balk/dpa ▶ Seite 5

Masken-Ende im Fernverkehr

Tragepflicht soll zum 2. Februar auslaufen – Gesundheitsminister Lauterbach mahnt zur Vorsicht

Von Bernhard Junginger (mit dpa)

Berlin. Fast drei Jahre lang gehörte die Corona-Schutzmaske zum Alltag in deutschen Bussen und Bahnen. In wenigen Wochen ist die Maskenpflicht – zumindest vorerst – Geschichte. Im deutschlandweiten Fernverkehr soll sie zum 2. Februar fallen, wie Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) am Freitag ankündigte.

Eigentlich sollten Reisende in überregionalen Zügen und Fernbussen noch bis zum 7. April einen Mund- und Nase-Schutz tragen. Doch vor allem der Koalitionspartner FDP drängte Lauterbach zu einem früheren Maskenpflicht-Ende. Das hat der SPD-Politiker in einer kurzfristig anberaumten Presse-

konferenz in Berlin verkündet. Die Corona-Lage habe sich so weit stabilisiert, dass eine frühere Lockerung nun vertretbar sei, sagte er. Zwar bleibe die Situation in den Krankenhäusern angespannt, sei aber beherrschbar. Die Bevölkerung habe zudem eine hohe Immunität aufgebaut, erklärte Lauterbach weiter. Die Experten, die das Bundesgesundheitsministerium beraten, rechnen dem Minister zufolge nicht mehr mit einer stärkeren Winterwelle. Auch die bislang in anderen Teilen der Welt aufgetretenen Varianten seien bekannt und änderen nichts an der Bewertung.

Besonders gefährdete Personen, die etwa unter Vorerkrankungen leiden, rief er auf, in Innenräumen und Zügen Maske zu tragen – freiwillig. „Es ist jetzt die Zeit, mehr

auf Eigenverantwortung zu setzen“, sagte Lauterbach. Die Isolationspflicht für Corona-Infizierte bleibe als Empfehlung des Robert-Koch-Instituts (RKI) bestehen. Denn an Arbeitsplätzen und im öffentlichen Raum müsse ein größtmöglicher Schutz vor Ansteckung gewährleistet sein. Mehrere Bundesländer haben die Regel, dass Erkrankte sich in häusliche Quarantäne begeben müssen, bereits beendet.

Buschmann fordert rasche Aufhebung aller Regeln

Über die Maskenpflicht in regionalen Bahnen und Bussen können die Bundesländer selbst entscheiden. Mehrere Landesregierungen – Bayern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein – haben die

Maskenpflicht im Regionalverkehr bereits abgeschafft. In allen weiteren soll sie bis spätestens Anfang des kommenden Monats wegfallen. Damit müssen Fahrgäste ab Anfang Februar bundesweit in sämtlichen Verkehrsträgern keine Corona-Schutzmaske mehr tragen.

Der Druck auf Lauterbach hatte zuletzt zugenommen. So forderte sein Kabinettskollege Marco Buschmann (FDP) gegenüber unserer Redaktion eine frühere Aussetzung der Maskenpflicht im Fernverkehr. Der Justizminister drängte zudem auf ein rasches Ende aller weiterer noch geltenden Corona-Maßnahmen. So weit ging Lauterbach am Freitag jedoch nicht. „Die Schutzmaßnahmen für medizinische und Pflegeeinrichtungen bleiben bestehen“, betonte er.

Polder-Paukenschlag

Der Vorhabensträger hat den Antrag offenbar nicht unterschrieben

Landkreis. (std) Das Raumordnungsverfahren zum Polder Wörthhof-groß beginnt mit einem Paukenschlag: Der Antrag ist offenkundig nicht unterschrieben. Das habe man bei der Durchsicht der Unterlagen „mit großem Erstaunen“ festgestellt, teilte Wörths Bürgermeister Josef Schütz am Freitagmittag mit.

Unterschreiben müssen hätte offenbar Josef Feuchtgruber, der Chef des Wasserwirtschaftsamtes, das als Vorhabensträger auftritt. Für den Behördenleiter ist auch eine Unterschriftenzeile in den Unterlagen vorgesehen. Diese Zeile ist aber erkennbar leer, eine Unterschrift ist nirgends zu sehen.

Der Anwalt der Stadt Wörth hat am Freitag nun ein Schreiben an die Regierung der Oberpfalz adressiert. Da der Antrag nicht unterschrieben sei, sei er auch nicht gültig, argumentiert der Jurist sinngemäß. Damit könne es auch gar kein Raum-



Das Raumordnungsverfahren zum geplanten Flutpolder im östlichen Landkreis Regensburg beginnt mit einem Paukenschlag. Symbolfoto: Armin Weigel/dpa

ordnungsverfahren geben. Und damit sei auch die Äußerungsfrist unzulässig, die am Donnerstag gestellt wurde. Demnach sind Stellungnahmen bis 17. Februar möglich.

Die Stadt Wörth und ihr Anwalt möchten nun erreichen, dass diese Frist – die in ihren Augen zu knapp bemessen ist – um drei Monate verlängert wird.

Lambrecht offenbar kurz vor dem Rücktritt

Berlin. Nach Medienberichten gibt es Hinweise auf einen bevorstehenden Wechsel an der Spitze des Verteidigungsministeriums. Die „Bild“-Zeitung, die „Süddeutsche Zeitung“ und ntv berichteten am Freitagabend, Ministerin Christine Lambrecht (SPD) wolle zurücktreten. Aus dem Verteidigungsministerium gab es dazu am



Christine Lambrecht

Abend auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur aber keine Bestätigung. Ein Sprecher erklärte, dies seien Gerüchte, die nicht kommentiert würden. Allerdings erhielt die dpa von mehreren Seiten Hinweise darauf, dass Lambrecht in der kommenden Woche über das Amt entscheiden könnte.

WETTER

Heute



7 | 3

Morgen



8 | 5

Ausführliches Wetter ▶ Seite 36

Rätsel ▶ Seite 36

Kindernachrichten ▶ Seite 34

TV-Programm ▶ im Magazin

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 09482/940 710

6 0502

4 193380 302003

Vertriebsservice • 09421/940 6400